



2. Tag der Weiterbildung Zehn Bildungseinrichtungen luden in neun Städten zu Informationsveranstaltungen

Bildung zum Anfassen

Beim ÖPWZ diskutierte man etwa zum Thema Burn-out-Prävention und -Früherkennung.

Wien. Am 26. Februar war es wieder so weit: In neun Städten (Wien, St. Pölten, Wiener Neustadt, Krems, Graz, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Innsbruck) luden zehn österreichische Weiterbildungsanbieter zum zweiten Tag der Weiterbildung und öffneten ihre Pforten für Veranstaltungen rund um berufliche Weiterbildung. „Der ‚Tag der Weiterbildung‘, der als gemeinsamer Aktionstag von den zehn Mitgliedsunternehmen der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung veranstaltet wurde, war ein großer Erfolg“, so die zufriedene Stellungnahme von Michael P. Walter, Sprecher der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung.

Die Palette der Aktivitäten reichte dabei von Gratisgesprächen über persönliche Beratungen und Gratisseminare bis hin zu Veranstaltungen mit Heinz Prüller, CliniClowns-Gründer Roman Szeliga oder Bundespräsident Heinz Fischer.

Feuer am Dach?

Beim ÖPWZ widmete man sich am Tag der Weiterbildung etwa dem Thema Burn-out. Unter dem Titel „Nur Stress oder schon Feuer am Dach? Wie Führungskräfte und Mitarbeiter Burn-out erkennen und vermeiden können“ diskutierten die Gesundheits- und Arbeitspsychologin Julia Umek, Lisbeth Jerich,



Michael P. Walter, PöBEB: Werden Tag der Weiterbildung auch 2011 fortsetzen

Gründerin eines anonymen Burn-out-Portals, Petra Brenner, the courage factory, Markus Wiesner, Geschäftsführer Wiesner-Hager Möbel, und Robert Kastil, Mitglied des Vorstands Rosenbauer International AG, über ihre Erfahrungen mit Burn-out.

Was Unternehmen tun können, um rechtzeitig zu erkennen, wann Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gefahr geraten, sich völlig zu verausgaben, bzw. wie dem

vorgebeugt werden kann, zeigten die Diskutanten am Podium anhand konkreter Fälle auf. Wichtig sei dabei, dass vom Arbeitgeber Angebote wie Entlastung von zu starkem Arbeitsdruck, interne Umbesetzung auf besser geeignete Stellen oder Coaching gemacht werden, betonten die Experten.

Dazu gehöre aber auch, dass die Betroffenen bereit sind, auf diese Angebote einzugehen, und die Unterstützung nicht falsch inter-

pretiert wird. „Hier bedarf es großer Sensibilität durch Vorgesetzte und Kollegen und manchmal auch des Einsatzes von Coaches und Psychologen“, so der Grundtenor. Gefordert sei hier auch die Personalentwicklung, die den Mitarbeitern neue Möglichkeiten eröffnet und diese bei einer internen Neuorientierung unterstützt.

Einig war man sich auf dem Podium darin, dass eine gelebte positive Unternehmenskultur und der Einsatz der Mitarbeiter auf ihren Fähigkeiten adäquaten Positionen – keine Überforderung, keine Unterforderung – wichtige Voraussetzungen dafür sind, damit Burn-out einerseits gar nicht entsteht und andererseits Betroffenen geholfen werden kann, ohne dass diese um ihren Verantwortungsbereich oder gar ihren Arbeitsplatz fürchten müssen. „Stressbedingte Erschöpfung und Burn-out dürfen keine Tabuthemen im Unternehmen sein; Betroffene brauchen professionelle Unterstützung“, betonte Umek abschließend. (red)

TAG D. WEITERBILDUNG

Die Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung organisierte den 2. Tag der Weiterbildung. Zu den Mitgliedern der Plattform zählen: Akademie der Wirtschaftstreuhänder, alea + partner, Berlitz, bit Gruppe, die Berater(R), Donau-Universität Krems, IfM, OCI, ÖPWZ, Wifi. www.pbeeb.at